

u f t p o s t

Mai 2020

Ausgabe 04

Pioniere Pavel Janovský uft goes world UFT vor internationalem Publikum



Zusammenleben bei UFT Teamtage Unter der Lupe Abteilung Hydro-Mechanik



*UFT ist im Namen des Gewässerschutzes
und im Interesse der Umwelt tätig. Mit unserer
Arbeit leisten wir täglich einen Beitrag zum
Schutz des Planeten. Eine saubere Sache ...*



u f t p o s t

Autoren	Inhalt
Michael Drechsler	Pioniere Pavel Janovský 04
Michael Drechsler	Firmenporträt Gallien ist von den Römern besetzt ... 06
Susanne Drechsler-Kompa	Unter der Lupe Abteilung Hydro-Mechanik 08
Dr. Gebhard Weiß	Lobbyarbeit UFT und Gremien: Die DWA 10
Holmer Steinriede	Berühmte Projektorte Autobahnkreuz, Flughafen ... 11
Doris Steinriede	Heimat Laientheater in außergewöhnlichen Kulissen 12
Michael Drechsler	Kundensicht Platon, Mühle, Pferdemarkt 14
Dr. Gebhard Weiß	Thema des Halbjahres Wie oft läuft Ihr Regenbecken über? 16
Doris Steinriede	Zusammenleben bei UFT Fachlich – sportlich – gemeinschaftlich 19
Holmer Steinriede	uft goes world UFT vor internationalem Publikum 20
Holmer Steinriede	heute – gestern – morgen Leichtsinn? Aprilscherz? 22
Holmer Steinriede	Mitarbeitende Mit Pfiff bei der Sache 24
	Bunte Seite 26
Martin Zippel	outstanding Zwei, die sich nicht ändern lassen 28



Dipl.-Ing. Holmer Steinriede,
Gesellschafter

Die Messe ist gesungen

... noch bevor sie richtig begonnen hat.

Die Meldung aus München kam wie ein kleiner Paukenschlag – ein erlösender allerdings. Die anschwellenden Trommelwirbel im Hintergrund ließen das Ende ja bereits erahnen: die IFAT, die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, fällt in diesem Jahr aus.

Für uns als Mitsänger in dem vielstimmigen Chor der Aussteller war die Vorbereitung auf die jüngste Messe eigentlich Routine. In regelmäßigen „Proben“ hatten wir in den letzten Monaten unseren Part für den großen Auftritt vor dem Publikum bereits vorbereitet. Man kennt ja im Prinzip die Komposition und seine Mitsänger. Doch dieses Jahr kam alles anders. In der heißen Probenphase wenige Wochen vor dem Konzert mischte der Komponist ungewohnte und schräge Akkorde in sein Werk. Die Vorbereitungen und unsere internen Stimmproben gerieten ins Stocken.

Dabei wollte ja auch die Redaktion der *uftpost* in diesem Jahr ihre Stimme erheben und als Neuling ihren Beitrag zum Gelingen des Auftritts auf der großen Weltleitmesse leisten. In der Themen-Vorplanung für die *uftpost* stand der Schwerpunkt für die Frühjahrsausgabe 2020 von Anfang an fest – und natürlich hatte die Redaktion auch Sonderseiten zur IFAT vorgesehen.

Die Schlussredaktion für diese Ausgabe war schon mehrmals verschoben worden. Just am Morgen zum jüngsten Termin kam dann die Absage aus München. In unserem Heft klingt die Messe dennoch nach – die wichtigsten Themen und Motive gehen den Beteiligten nach so intensivem Proben schließlich nicht so schnell aus dem Kopf. In den bunt zusammengestellten Beiträgen wird Ihnen das Messe-Motiv deshalb immer wieder begegnen: Lesen Sie also unter anderem von „vermessenen“ Erfindungen und Firmen Gründungen, von dem maßvollen Wachstum der Abteilung *Hydro-Mechanik*, von Messestädten und unseren Messebeteiligungen, über das Wie und Warum vom Messen an Schwellen sowie über Abflussmessungen im hydraulischen Labor im Maßstab 1:6.

Viel Vergnügen dabei wünscht Ihnen

Holmer Steinriede



Pavel Janovský vor dem Büro der PFT

Pioniere

Pavel Janovský

Das Wort „Pionier“ wird in Tschechien nicht gerne gehört, zu negativ sind die Empfindungen aus der sozialistischen Vergangenheit. An sich trifft die Bedeutung jedoch den Kern der Sache. Wahren Pioniergeist trieb den heutigen Geschäftsführer unserer Tochterfirma in Prag Anfang der 1990er Jahre an, als die ersten Geschäftsideen für ein eigenes Unternehmen der Siedlungswasserwirtschaft formuliert wurden.

Pavel Janovský, schlank, groß, Jahrgang 1967, ist ein waschechter Prager. Aufgewachsen in Prag 6, studierte er an der Technischen Universität zu Prag Wasserbau. Hier kam er in Kontakt mit Professor Brombach. UFT war seinerzeit bereits über die deutschen Grenzen hinaus bekannt für hochwertige Geräte und Verfahren der Regenwasserbehandlung. Ein Praktikum bei UFT führte dann zur Gründung des Tochterunternehmens 1995. Bislang eine Erfolgsgeschichte und gewinnbringend für alle.

Als Prager macht man Prager Sachen. Man besucht Musik-Festivals, feiert auf dem Jazz-Boot nächtens auf der Moldau, geht ins Theater, liebt Schwieger-

„Der Heimat verbunden.“

mutters Topfkuchen und trinkt Pilsner Urquell. Unausweichlich sind die berühmten Knödel. Früher läutete Janovský sonntags die Glocken der Kirche, ein Sport unter jungen Männern, der Kraft, Mut und Ausdauer erforderte.

Blick von der Karlsbrücke
hinein in die Stadt



Alpentrail 2011: Mit seinen Hunden Červený und Šedá erzielte Pavel Janovský einen guten Platz



Šedá und Červený warten auf ein Kommando



Ferdinand und Matthias beim spielerischen Training

Heute entspannt sich Pavel Janovský beim Training für Hundeschlittenrennen. Als *Musher* nimmt er regelmäßig an Wettbewerben teil. Die Pflege der Hunde erfordert dabei ungewöhnliches Engagement. Diese leben nämlich auf dem Firmengelände, sind so auch eine Abschreckung für potenzielle Einbrecher. Neben zwei 14-jährigen Hunde-Senioren gab es im Herbst 2019 Nachwuchs. Ferdinand und Matthias, die speziell gezüchteten Rennhunde, sind noch kein Jahr alt und bedürfen besonderer Pflege. Anfangs lebte Janovský deshalb Tag und Nacht mit ihnen zusammen, auch am Wochenende. Vielleicht ein Grund, warum Langzeit-Partnerin und Jetzt-Ehefrau Lucie sehr zögerlich das Ja-Wort aussprach, aber das ist reine Spekulation.

Die jahrelange Zusammenarbeit mit einem deutschen Unternehmen hat Janovský geprägt, die Deutschen lieben ja Werte wie Genauigkeit und Pünktlichkeit. Die Prager Seele hat er dennoch behalten, was für ein Glück. ●

Dobrovíz
a a a a a a a a



Prag 6

Prag

← Moldau



Hauptgebäude PFT in Dobrovíz bei Prag

PFT

Specialisté na hospodaření s dešťovými vodami

Firmenporträt

Gallien ist von den Römern besetzt ... Ganz Gallien? Nein!

Der Beginn eines der in Europa berühmtesten Comics mit Asterix, dem unbeugsamen Gallier, kommt einem spontan in den Sinn, wenn man sich unser Tochterunternehmen in Prag von oben ansieht. Denn in den letzten Jahren hat sich rund um das Grundstück von PFT das Unternehmen Amazon angesiedelt, die Prager Wasserbauer praktisch umzingelt. Wo früher Wiesen und Felder waren, stehen nun riesige Lagerhallen und Verwaltungsgebäude. Und mittendrin PFT. Der Václav-Havel-Flughafen liegt in unmittelbarer Nähe und der Standort ist heute sehr attraktiv.



1995 war das natürlich noch nicht so. Am 30. März war laut Handelsregister der offizielle Start in Prag. Zusammen mit UFT Deutschland gründete Geschäftsführer Pavel Janovský die Firma *Prostředí a fluidní technika s.r.o.*, fast zeitgleich mit der Gründung der UFT-Tochter in Frankreich. Nach dem Wasserbau-Studium an der Technischen Hochschule in Prag kam

„Den tschechischen Markt richtig eingeschätzt.“

Pavel Janovský für drei Monate Praktikum nach Deutschland. Zurück in Tschechien erkannte man gemeinsam den Markt für UFT-Produkte. Dort war die Regenwasserbehandlung seinerzeit noch kein großes Thema, so dass man mit dem Know-how aus Deutschland gute Lösungen zur Verbesserung der Qualität der Fließgewässer anbieten konnte.

Wie für viele Unternehmen, gab es auch für PFT die typische dynamische Entwicklung. Angefangen im Wohnzimmer mit zwei Mitarbeitenden, ging der Weg über ein gemietetes Büro und vier Mitarbeitende hin zum Kauf des Grundstücks am Flughafen, dem Bau von Büro, Werkstatt und Lager. Heute beschäftigt PFT neun Profis und fertigt für die Mutter in Deutschland drei Produktlinien von Abflusssteuerungen ohne bewegliche Teile in hervorragender Qualität. Zudem gibt es zahlreiche Projekte in Tschechien, die insbesondere

die Nachrüstung von Regenüberläufen mit Geräten zum Grobstoffrückhalt und das Monitoring von Schwellen mit modernster Überwachungstechnik beinhalten.

Das Leben und Arbeiten in „der goldenen Stadt“ hat dabei einen ganz besonderen Reiz, Smetanas *Die Moldau* klingt im Ohr. Prag war auch Ziel von UFT-Betriebsausflügen und Tagungsstätte für das *International UFT-Seminar* im Herbst 2018.

Die aktuelle Herausforderung ist laut Pavel Janovský der Ausbau der Automatisierung und Digitalisierung in der Fertigung. Hier gibt es einen stetigen Kontakt und Austausch zu UFT in Deutschland. UFT-Geschäftsführer Michael Drechsler: „Mit Stolz beobachten wir die konstante Entwicklung und das hohe Qualitätsbewusstsein unserer tschechischen Tochter, die bei allem deutschen Input den landestypischen Charakter nicht verloren hat“.

UFT gratuliert zum 25-jährigen Betriebsjubiläum und fordert PFT auf, auch weiterhin wehrsam gegen „die Römer“ zu sein. ●



Das PFT-Team im Jahre 2015 mit Geschäftsführer Pavel Janovský (3. von rechts)

„Planen, fertigen,
montieren.“



Unter der Lupe

Abteilung Hydro-Mechanik

Vor vielen Jahren erfand ein Mann die Wirbeldrossel – das war quasi die Geburtsstunde der Firma UFT Umwelt- und Fluid-Technik Dr. H. Brombach GmbH. Als immer mehr Kunden die Vorzüge der Drossel erkannten, musste der Ein-Mann-Betrieb, der nur aus Dr. Hansjörg Brombach bestand, weitere Mitarbeitende einstellen, um die vielen eingehenden Aufträge zu bearbeiten. Die Abteilung *Hydro-Mechanik* war entstanden. „Nun, eigentlich stimmt das nicht so ganz“, sagt Holmer Steinriede, der 2017 die Abteilungsleitung von Michael Drechsler übernahm. „Zu dem Zeitpunkt wusste man ja noch gar nicht, dass dies die erste Abteilung der Firma sein würde, denn es gab ja noch keine weiteren!“ Erst als die Firma UFT vermehrt auf den Einsatz von Elektrotechnik setzte und eben diese neue Abteilung entstand, erhielt die Abteilung *Hydro-Mechanik* ihren Namen.

Heute ist die *Hydro-Mechanik* die größte Abteilung bei UFT mit einer sehr hohen Fachkompetenz. Sieben Ingenieure (davon eine Ingenieurin), zwei Techniker, ein Konstrukteur, eine Konstrukteurin sowie acht Mitarbeiter für die *Fertigung und Montage* – davon einige schon seit vielen Jahren dabei – kümmern sich um die Aufträge. „Genau das macht auch unseren Erfolg aus“, ist sich Steinriede sicher. „Gute Verzahnung unserer Kompetenzteams – so können wir auch komplexe Aufgaben lösen.“

Dabei spielt die Beratung der Kunden im Vorfeld eines Projektes eine erhebliche Rolle. „Die Kundenberatung ist eine Spezialität von UFT“, so Steinriede. Denn: „Im Gegensatz zu anderen Unternehmen hat UFT keine Handelsvertreter mit Verkaufs- oder Abschlussvorgaben. Jeder Ingenieur der Abteilung *Hydro-Mechanik* hat als Gebietsleiter sein eigenes (bundes-)länderspezifisches Verkaufsgebiet und ist somit verantwortlich für den gesamten Ablauf des Projektes, von der Beratung bis zur Schlussrechnung.“

Schon in der Planungsphase werfen die Gebietsleiter gerne ein Auge auf die Pläne, und manchmal kann dem Kunden ein besser passendes Gerät als Alternative aufgezeigt werden, das durchaus auch mal günstiger sein kann als die ursprüngliche Variante. „Gerade die Kombination aus unserer Verlässlichkeit, Qualität und Erfahrung wissen viele Kunden zu schätzen“, weiß Steinriede.

Holmer Steinriede,
Leiter der Abteilung
Hydro-Mechanik





Montage von Selbstregulierenden Klärüberläufen im Jahr 2019 an Regenbecken in Fahrenbach und Schömburg



Die Abteilung ist heute gut gerüstet auch für große Montagen

UFT ist auch heute immer noch erfolgreich mit der Wirbeldrossel. Die Firma verfügt über ein ansehnliches Portfolio an zum größten Teil Eigenentwicklungen für verschiedenste Einsatzmöglichkeiten – viele der fast 50 Geräte wurden sogar durch Patente geschützt.

Reichte anfangs ein einziger Monteur – in den ersten Jahren montierte der Chef sogar noch selbst –, der auf die Baustelle fuhr und die Wirbeldrossel einbaute, wird heute im Team gearbeitet. Auch äußerlich hat sich einiges getan: die Fahrzeugflotte ist größer und moderner geworden, und die früher üblichen „Blaumänner“ wurden schon vor einiger Zeit durch eine professionelle Arbeitskleidung inklusive Schutzausrüstung ersetzt.

Und schon lange ist der Einbau von UFT-eigenen Geräten nicht mehr die einzige Aufgabe, die absolviert werden muss – auch im Anlagenbau hat UFT sich etabliert. Das erste große Projekt, bei dem die UFT-Monteure nur Fremdgeräte einbauten, war 2003 der Hochwasserschutz in Miltenberg am Main – der sich bei dem Hochwasser zum damaligen Jahreswechsel gleich bewähren konnte. „Man kann also sagen, dass UFT sich von einem reinen Komponentenhersteller zu einem Dienstleister im Anlagenbau gewandelt hat“, sagt Holmer Steinriede. „So können wir auch große, verantwortungsvolle Projekte umsetzen.“ Und dies nicht nur in der Regenwasserbehandlung, sondern durchaus auch hin und wieder in der Wasserversorgung. „Wir haben Projekte im gesamten Bundesgebiet, aber unser Schwerpunkt liegt eindeutig in Baden-Württemberg. Ab und zu gibt es auch Montagen im Ausland, z. B. in Frankreich, Luxemburg, der Schweiz oder in Norwegen.“

Sollte sich jetzt noch jemand fragen, was das überhaupt bedeuten soll, dieses *Hydro-Mechanik*: Nun, *Hydro* kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet *Wasser*. Das Wort *Mechanik*, ebenfalls aus dem Altgriechischen, bedeutet eigentlich *Maschine*. Die Wirbeldrossel – eine Wassermaschine? Nein, nur ein Gerät, das die Kraft des Wassers für seine Zwecke nutzt, um den Abfluss zu begrenzen – das Wasser drosselt sich selbst. Genial. ●

Lobbyarbeit

UFT und Gremien: Die DWA

Foto: Martin Zippel, UFT GmbH



Dr. Gebhard Weiß am 19. Februar 2020 beim 5. Expertenforum Regenüberlaufbecken in Stuttgart

Bereits seit den ersten Jahren war unser Firmengründer Dr. Brombach bestrebt, sein umfassendes Wissen auch in Fachgremien einzubringen. Der in unserem Tätigkeitsbereich wichtigste Fachverband war damals die *Abwassertechnische Vereinigung e.V. (ATV)*, die nach einigen Fusionen mit anderen Verbänden heute *Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)* heißt und in Hennef bei Bonn ihren Sitz hat.

Eine wichtige Aufgabe des Verbandes ist die Normierungsarbeit, speziell das DWA-Regelwerk – für Planer, Behörden und Ausrüster das Standardwerk in der Siedlungsentwässerung. So gibt es zahlreiche Arbeitsgruppen, die sehr intensiv und oft lange an Arbeits- oder Merkblättern arbeiten. Diese Gruppen sind mit mehreren offiziell berufenen Fachleuten ehrenamtlich besetzt und treffen sich unregelmäßig. Wichtig ist das Aktualisieren des Regelwerks, denn DWA-Arbeitsblätter gelten als allgemein anerkannte Regeln der Technik und unterliegen einem öffentlichen Einspruchsverfahren. Deshalb sollte alle 5 Jahre geprüft werden, ob eine Überarbeitung nötig ist. Technische Regeln passen

„Allgemein anerkannte Regeln.“

sich auch neuen Erkenntnissen der Wissenschaft an. Beispielsweise wurden früher Regenbecken anhand des Schmutzparameters CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) bemessen, während es künftig die AFS63 (abfiltrierbare feste Stoffe unter 0,063 mm Korndurchmesser) sein werden. Regenwasserbehandlung sollte also künftig gezielt diese feinen Sedimente entfernen.

Bei UFT waren und sind einige führende Mitarbeiter Mitglieder in solchen DWA-Arbeitsgruppen. Geschäftsführer Dr. Gebhard Weiß ist Mitglied der Gruppen ES-2.2 „Hydraulische Berechnung von Kanälen und Leitungen“ und ES-1.7 „Quantitative und qualitative Durchflussmessung“. Geschäftsführer Michael Drechsler ist in der Arbeitsgruppe AK-5.2 „Abfälle aus öffentlichen Abwasseranlagen“ und zudem im Fachausschuss KEK-5 „Abfälle aus Infrastruktur“ tätig. Stefan Pfeffer, Abteilungsleiter *Prozessleittechnik*, ist Mitglied in der ES-2.4 „Integrale Abflusssteuerung“. Darüber hinaus wurde Dr. Weiß auch als Mitglied in den Beirat des DWA-Landesverbandes Baden-Württemberg gewählt.

Daneben veranstaltet die DWA, die auf Länderebene in mehreren Landesverbänden organisiert ist, auch zahlreiche Seminare und andere Bildungsangebote und schreibt sich auch die internationale Zusammenarbeit ins Programm. So findet in Stuttgart jährlich im Februar das „Expertenforum Regenüberlaufbecken Baden-Württemberg“ statt, wo UFT regelmäßig mit Vorträgen und einem Infotisch präsent ist. ●

UFT wirkt seit Jahren an Publikationen der DWA mit, zuletzt an diesem Leitfaden





Foto: iStock.com/Xurzon



2006 wurde das Messegelände erweitert. Die großen Staukanäle warteten noch auf den Einbau.

Berühmte Projektorte

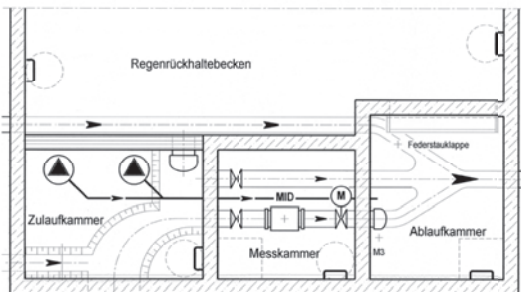
Autobahnkreuz, Flughafen ...

... Börse, Skyline, Museumsufer, Goethe, Paulskirche, Eintracht, Römer, IAA und Buchmesse – selbst wenige weithin geläufige Stichworte genügen, um die Stadt Frankfurt am Main eindeutig zu charakterisieren. Die letzten beiden Begriffe führen auf das Messegelände, für das die Stadt ebenfalls sehr bekannt ist. Immerhin gehört Frankfurt, gemessen an der Ausstellungsfläche, zu den drei größten Messeplätzen der Welt.

Auf diesem Messegelände tritt auch UFT seit bald 20 Jahren regelmäßig in Erscheinung. Nicht als Aussteller allerdings. Im Gegenteil: UFT ist aufgefordert, immer dann zu kommen, wenn es ruhiger zugeht auf dem großen Areal in

„Im Hintergrund läuft’s reibungslos.“

Frankfurt Messe RRB



Grundriss des jüngsten Regenbeckens mit Ausrüstung von UFT

der Innenstadt. In regelmäßigen Abständen wird die Abteilung *Service & Wartung* von der Messegesellschaft mit der Wartung an Entwässerungsanlagen auf dem Gelände beauftragt. Mit dem Erwerb von Teilen des ehemaligen Güterbahnhofs hat die Messe Frankfurt ihr innerstädtisches Gelände Anfang der 2000er-Jahre im Südwesten um rund 11 Hektar ausgedehnt. Es entstanden Gebäude wie die Halle 3, das Forum und das Cargo Center. In diesem Zuge wurden im Jahre 2001 auch neue Regenrückhalteanlagen erstellt, für die UFT maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung geliefert hat. 2002 und 2006 kamen weitere Anlagen hinzu. Seither sorgen dort Mess- und Regelstationen mit MID, Glykolmessstellen, Pumpen, Federstauklappen, diverse Rückstausicherungen und Tauchwände auch während der quirligen Messetage still und unauffällig für einen zuverlässigen Betrieb der unterirdischen Rückhalteanlagen. Zusätzliche Anlagen für die neue Messehalle 5 sind bereits in Planung. ●





Schauspielerei mit Hingabe begeistert
das Publikum der Region

Heimat

Laientheater in außergewöhnlichen Kulissen

Während die Theaterhäuser in den großen Städten um ihr Überleben kämpfen, ist die Theaterszene in der Umgebung von Bad Mergentheim extrem lebendig. Besonders zur Winterzeit, wenn die Arbeit auf den Feldern und in den Gärten ruht, rotten sich in vielen kleinen Orten die Bürger zusammen und stellen Ungewöhnliches auf die Beine. Ob in Laudenbach, Oberstetten, Hollenbach, Schäftersheim oder Markelsheim: Teilweise ist das halbe Dorf beteiligt, und für jeden gibt es etwas zu tun. Wer nicht schauspielert, kann sich um Kostüme, Maske, Kulisse, Bewirtung, Technik, Werbung oder auch Kartenverkauf kümmern. Und so ein gemeinsames Vorhaben schweißt natürlich zusammen.

Hier wird ein Stück Heimat gelebt, nicht nur dadurch, dass die Stücke teilweise in Mundart aufgeführt werden. In Creglingen hat der mehrfach ausgezeichnete Autor Arno Boas, der selbst viele Bühnenstücke für Amateurtheatergruppen geschrieben hat, sogar einen eigenen Theaterverlag gegründet, über den rund 200 Theaterstücke vom Drama über Krimis, Märchen, Komödien bis zu Lustspielen und Sketchen erhältlich sind. Aus Niederstetten stammt der bekannte Mundart-Lyriker Gottlob Haag (1926-2008), der neben unzähligen Gedichten auf Hohenlohisch auch Volkstheaterstücke schrieb.

Die Politik hat die Bedeutung der Laienspielgruppen für die Heimatpflege und den Erhalt der Kulturlandschaft erkannt und verlieh im Jahr 2019 den Landkreishonorenpreis an sechs Theatervereine im Main-Tauber-Kreis. Der Landrat würdigte das ehrenamtliche kulturelle Engagement der

„Kulturelles Engagement stärkt die Gemeinschaft im Ort.“

von ihm als „Liebhabertheater“ bezeichneten Gruppen, die durch ihre besondere Spielfreude auffallen und den professionellen Theatern in nichts nachstehen.

Auch in der coronafreien Freiluftsaion gibt es unzählige Möglichkeiten, hochkarätige Theaterstücke in teils außergewöhnlichen Kulissen zu genießen. Da ist zum einen das *Tempel* in Niederstetten mit seiner zauberhaften Bühne an einem Naturdenkmal am Waldrand. Hier erwartet uns als nächste Aufführung das Stück „Alice im Wunderland – kein Kinderspiel“.

Foto: br.concept, Weilhausen



Proben im *Tempel* in Niederstetten.
Im Hintergrund schmiegt sich die Bühne
in die Natur ein.



Foto: Evelyn Fischer, Röttingen

Ein ganz besonderer Genuss sind immer wieder die Freilichtspiele auf der großen Treppe in Schwäbisch Hall: Fasziniert beobachtet der Zuschauer, wie die Schauspieler die Treppe hinauf und hinunter jagen und dabei noch sprechen oder singen. Bei „Don Camillo und Peppone“ liefern sich die rivalisierenden Mannschaften sogar ein Fußballspiel auf der Treppe. Das muss man erstmal hinkriegen!

In den stimmungsvollen Burgruinen von Röttingen (Burg Brattenstein), Jagsthausen und Freudenberg wird seit vielen Jahren ebenso Theater gespielt wie auf der Durchgangsstraße von Reubach. Jedes Jahr werden hier während des Reubacher Sommertheaters für einige Wochen mitten im Ort eine Bühne und eine Tribüne aufgebaut. Der Verkehr muss solange weitläufig umgeleitet werden. ●



Foto: Manfred Laukemann, Satteldorf

Premiere des Stücks „Muswiese“,
Straßen-theater in Reubach
Aufführung des Stücks „Hello Dolly“,
Burg Brattenstein in Röttingen

frankenfestspiele-roettingen.de

theater-niederstetten.de



Kunstwerk am Eingang der Anlage:
Feuer – Wasser – Erde – Luft



Michael Drechsler und Friedhart Roth unterwegs auf der Kläranlage in Vorbachzimmern

Kundensicht – Niederstetten

Platon, Mühle, Pferdemarkt

Man muss schon gezielt hierhin wollen, einfach so kommt hier keiner vorbei. Der Weg zur Hauptkläranlage der Stadt Niederstetten führt über schmale Wege tief ins wilde Vorbachtal. Gleich am Eingang fühlt man sich Jahrhunderte vor unsere Zeitrechnung zurückversetzt, in die griechische Philosophie. Ein imposantes Kunstwerk aus Rohrleitungen und Armaturen interpretiert die Vier-Elemente-Theorie der Antike völlig neu und symbolisiert den integrierten Prozess des Wasserkreislaufes. In dieser Form sicher einmalig auf der Welt. Die griechischen Philosophen lassen grüßen.

Ist das Schiebetor zur Anlage geöffnet, hat man gute Chancen, den Erschaffer der Installation zu treffen. Friedhart Roth, 58 Jahre, ist zu Recht stolz auf sein Kunstwerk, aber kein Künstler. Der Allrounder ist hauptamtlich geprüfter Ver- und Entsorger. Seit über 20 Jahren ist er Chef der Kläranlage und verantwortlich für den gesamten Bereich der Abwassertechnik in Niederstetten.

Gelegen am südlichen Rand des Main-Tauber-Kreises hat Niederstetten rund 10 Teilorte und 5000 Einwohner. Die Gegend ist landwirtschaftlich geprägt, idyllisch, ruhig, lebenswert. Es gibt ein Theater, es gibt Freilichtspiele. Die Top-Veranstaltung ist der jährliche Pferdemarkt, der hier *Rossmarkt* genannt wird und im Januar 2020 zum 174. Mal veranstaltet wurde.

Wie auch in anderen Kommunen werden von der Bevölkerung die für den hohen Hygienestand und den Umweltschutz so wichtigen Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung kaum wahrgenommen. Dabei sind die Investitionen in Technik und Bauwerke erheblich für den Haushalt der Stadt. Und die kümmert sich intensiv darum. Friedhart Roth und sein Kollege Heinrich Hinkel betreuen neben der 1978 in Betrieb gegangenen Anlage in Vorbachzimmern noch zwei weitere Kläranlagen, zehn Pumpwerke und 20 Regenwasserbehandlungsanlagen. Durch seit 2008 begonnene und in den Folgejahren intensivierte Aus- und Umbauten sind alle technischen Einrichtungen auf dem neuesten Stand der Technik, beispielhaft.



Gute Kontakte werden täglich gepflegt

Wichtig im Prozess des Ausbaus sei das gleichwertige Zusammenspiel aller Beteiligten am Bau, betont Friedhart Roth. Landratsamt, Ingenieurbüro, Auftraggeber und Betriebspersonal müssten von Anfang an und konsequent zusammen sprechen.

Für den zweifachen Vater ist zusätzlich der gute und konstante Kontakt zu regionalen Firmen auf der Ausrüsterseite wichtig. Mit UFT habe Niederstetten einen kompetenten Partner gefunden, so Roth. Ein Gewinn für alle Seiten. Und nicht nur Technik und Preise müssen passen, wichtig sei auch schnelle Hilfe im Notfall. Ein Glück, dass Servicetechniker Ralf Herrmann von UFT auch in Niederstetten wohnt.

Inzwischen sind sowohl die Automatisierungstechnik der Kläranlage als auch die Fernwirkanlagen aller Außenstationen mit Technik von UFT ausgerüstet. Damit ist sichergestellt, dass notwendige Arbeitsabläufe und Einsätze vor Ort

„Effiziente Überwachung dank Prozessleittechnik.“

gezielt, kostenbewusst und sicher durchgeführt werden können. Passende Prozessleittechnik erlaubt zudem eine individuelle Überwachung der technischen Bauwerke. „So können die Betriebsabläufe optimiert und Schäden für die Umwelt vermieden werden“, sagt Friedhart Roth.

UFT-Schaltschränke für die Prozessleittechnik



Natürlich gibt es auch in Niederstetten Herausforderungen. Störstoffe im Abwasser seien ein großes Problem. Eine Schmutzfrachtberechnung fehle noch. Auch soll eine der kleineren Kläranlagen stillgelegt und dafür ein Pumpwerk errichtet werden. „Das schaffe ich noch bis zur Rente“, lacht Roth entschlossen. Und danach? Als gelernter Schreiner und Hobby-Restaurator will Roth an seiner „Mühle“ weiterbauen: Die *Obere Mühle* in Oberstetten erzeugt Ökostrom und hat jüngst, nach 100 Jahren, wieder ein echtes Mühlrad bekommen, wenn auch nur zu Schauzwecken.

UFT bedankt sich bei Herrn Roth und der Stadt Niederstetten für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. ●



Überlaufereignis an einem Beckenüberlauf:
Die Illustration oben zeigt eine Radarsonde, die den Wasserstand vor der Schwelle misst.
Im Bild links eines der seltenen Fotodokumente von einem Überlaufereignis.

Thema des Halbjahres

Wie lange und wie häufig läuft Ihr Regenbecken über?

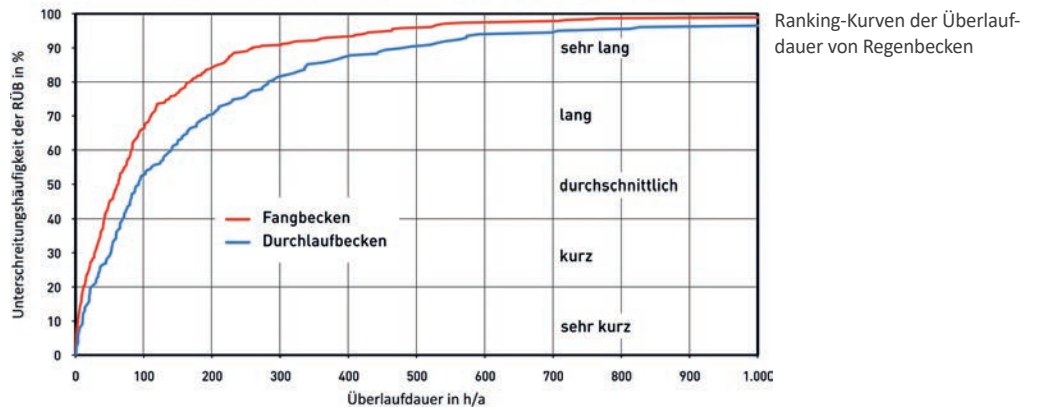
Überwachung der Entlastungsaktivität von Regenbecken

Regenüberlaufbecken im Mischsystem speichern verschmutzte Abflüsse bei Regen und verringern dadurch die Gewässerbelastung drastisch. Davon gibt es in Baden-Württemberg etwa 7300, in ganz Deutschland etwa 25000. Im Mittel hat solch ein RÜB ein Volumen von 636 m³, wie die aktuelle Statistik von Dettmar und Brombach (2019) zeigt. Wenn man pro Kubikmeter einen heutigen Wiederbeschaffungswert von 2000 € ansetzt, hat der deutsche Steuerzahler in den letzten 40 Jahren nur für diese Regenbecken die unglaubliche Summe von 31,8 Milliarden € investiert.

„Miss es oder vergiss es!“

Im Gegensatz dazu steht der oft unglaublich lückenhafte Kenntnisstand über das Betriebsverhalten. Nur selten hat das Kanalpersonal bei Regen schon einmal das Überlaufen eines Beckens beobachtet. Ohne Messdaten weiß niemand, ob das selten oder häufig geschieht – geschweige denn, ob das Becken technisch so funktioniert, wie es seinerzeit geplant wurde. UFT hat sich aus diesem Grund ebenso wie der DWA-Landesverband Baden-Württemberg das Thema „Messen an Regenbecken“ neu auf die Fahnen geschrieben. Das Ministerium für Umwelt Baden-Württemberg forderte 2018 in einem Erlass bis zum Jahr 2024 die Nachrüstung aller Regenüberlaufbecken mit Messeinrichtungen, die die Entlastungsaktivität aufzeichnen.

Überlaufdauer von Durchlauf- und Fangbecken



Doch warum sind diese Daten für den Betreiber so wichtig und wertvoll? UFT erkannte schon vor vielen Jahren, dass sie als einfaches „Frühwarnsystem“ für die Frage „Ist mein Regenbecken in Ordnung?“ verwendet werden können. So können Entlastungshäufigkeit und -dauer ganz grob schon einmal in fünf Kategorien, von „sehr seltenem“ bzw. „sehr kurzem“ bis zu „sehr häufigem“ bzw. „sehr langem“ Überlaufen, eingeteilt werden. Ein Datenkollektiv aus mehreren 1000 Messjahren an echten Regenbecken ergab die so genannten Ranking-Kurven (siehe Bild). Liegen für ein beliebiges RÜB Daten vor (am besten natürlich über mehrere Jahre), so kann man das Bauwerk einordnen. Bei „sehr häufigem“ bzw. „sehr langem“ Überlaufen sollte dringend nach der Ursache gesucht werden. Hilfreich ist auch eine Strangbetrachtung in einem Vergleich mit anderen Regenbecken desselben Kanalnetzes. Die DWA Baden-Württemberg bietet dazu das Online-Portal „RÜB-Betrieb“ zur Visualisierung solcher Daten an, wo Überlaufdaten hochgeladen und auch Berichte generiert werden können.

Meist sind Klär- und Beckenüberläufe feste Schwellen oder Schlitze, und es gilt, den Wasserstand im Becken aufzuzeichnen. Ein exakt eingemessener Wasserstandssensor ist natürlich Voraussetzung. Die Aufzeichnung sollte in einem sehr engen Abstand erfolgen, am besten mit einem Messwert pro Minute. Die Datenspeicherung kann entweder ein lokaler, batteriebetriebener Datenlogger erledigen, oder aber man packt diese Funktionalität in eine Fernwirk-Außenstation, mit der auch gleich alle weiteren Funktionen des Beckens, wie Pumpenstörungen usw., überwacht und in Echtzeit zur Kläranlage übertragen werden können. Unsere UFT-Abteilungen *Elektrotechnik* und *Prozessleittechnik* haben langjährige Erfahrung mit der Konzeption und der wichtigen Konfigurierung solcher Messeinrichtungen.

Die besten Daten taugen nur dann etwas, wenn die Messeinrichtung geprüft und die Daten regelmäßig auf Plausibilität gecheckt werden. Dazu kann man eine Ganglinie eines aufgezeichneten Regenereignisses genauer ansehen: Läuft das Becken über, verharret der aufgezeichnete Wasserstand während etlicher Minuten oder gar Stunden in der Höhe der Überlaufschwelle. Nun gilt es zu prüfen, ob die gemessene Höhe auch der Höhe der Schwelle entspricht. Nur dann wird die Entlastungsdauer richtig aufgezeichnet. Unsere Abteilung *Wissenschaftliche Dienste* mit ihrer langjährigen Expertise bietet die entsprechenden Messstellen- und Datenprüfungen sowie Auswertungen gerne als Dienstleistung an. In der Abteilung *Prozessleittechnik* können wir sogar den kompletten Datenbestand aller Bauwerke eines Betreibers auf unseren Servern „hosten“ und zentral auswerten. ●

Literatur

- Dettmar, J., Brombach, H. (2019):
Im Spiegel der Statistik: Abwasserkanalisation und Regenwasserbehandlung in Deutschland.
KA Korrespondenz Abwasser, Abfall 66, Heft 5, S. 354-364.
- Baumann, P., Lieb, W., Weiß, G. (2017):
Regenbecken im Mischsystem: Messen, Bewerten und Optimieren.
Stuttgart: DWA-Landesverband Baden-Württemberg.
Praxisleitfaden für den Betrieb von Regenüberlaufbecken, Heft 13.

Alles im Blick

Schwellenüberwachung von UFT

Mit Kompetenz und Leidenschaft: Von der Messung bis zur Datenbank, behördengerecht ausgewertet, fachlich überwacht und geprüft. Ganz persönlich.

Weitere Infos unter www.uft.eu/Prozessleittechnik



UFT-Teamtage 2019 (oben) und 2017 (links)

Zusammenleben bei UFT – Teamtage für die Auszubildenden

Fachlich – sportlich – gemeinschaftlich

Jedes Jahr kurz nach der Sommerferienzeit macht sich ein munterer Trupp von Auszubildenden und deren Betreuern auf zum so genannten „Teamtage“: einem Arbeitstag voller fachlicher Einsichten, sportlicher Aktivitäten und geselliger Erlebnisse. Quer durch alle Abteilungen der Firma UFT finden sich die jungen Leute in Ausbildung zusammen, um gemeinsam etwas zu

„Spaß und Zusammenhalt.“

erleben. „Das schafft Gemeinschaft und schweißt zusammen“, sagt Andreas Mairon; und sein Kollege Ralf Herrmann ergänzt: „Wir können beobachten, wie sich die jungen Mitarbeiter im Team bewähren. Wer übernimmt die Führung? Wer schwimmt im Strom mit? Wer reißt Witze und lockert damit die Stimmung auf?“ In den vergangenen drei Jahren stellten sie ein buntes Programm zusammen, wobei die Teilnehmer auch aufgefordert waren, sich mit ihren Ideen einzubringen. „Da würden wir uns gerne noch etwas mehr Eigeninitiative wünschen“, sagen die beiden Organisatoren.

Besonderen Spaß hatten alle bei Besuchen im Kletterpark, hier war auch wirkliches Teamwork gefragt, denn die Aufgaben ließen sich nur gemeinsam lösen. Eine ganz besondere Stadtralley in Würzburg stand auch einmal auf dem Programm, da rauchten die Köpfe, zumal die Außentemperaturen an diesem Tag sowieso schon extrem hoch waren. Die einzige weibliche Auszubildende konnte sich dabei neben den Kollegen durchaus behaupten. Fachliches Wissen konnten sich die jungen Leute bei Besuchen im Wasserkraftwerk NOW, an einer Staustufe des Mains in Würzburg oder im Würth Industriepark aneignen. Nach den teilweise etwas anstrengenden Programmpunkten konnte der Tag bei deftigem Gegrilltem ausklingen und die Teilnehmer ließen das Erlebte gemeinsam noch einmal Revue passieren.

Für dieses Jahr gibt es schon erste Planungen, die neuen Auszubildenden sind schon gespannt, was wohl auf sie zukommen wird. ●

Wir bilden auch 2020 wieder aus:

» **Elektroniker für Betriebstechnik** (m/w/d)

» **Kaufleute für Büromanagement** (m/w/d)

Mehr Informationen unter

www.uft.eu/karriere



uft goes world

UFT misst sich vor internationalem Publikum

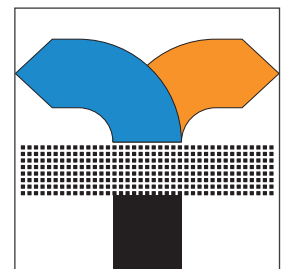
„Die IFAT '81 bot wieder eine gute Gelegenheit, sich mit den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Abwassertechnik und Entsorgung vertraut zu machen. Über 700 Aussteller waren vertreten, über 31 500 Fachbesucher aus 67 Staaten der Welt wurden gezählt. Inzwischen ist das Angebot so groß, dass man alle angebotenen Informationen kaum noch aufnehmen kann.“

So war es im Nachgang zur 6. Internationalen Fachmesse für Entsorgung: Abwasser, Abfall, Stadtreinigung, Straßenwinterdienst im Heft 10 der Zeitschrift *gwf Wasser Abwasser* 1981 zu lesen. Den ersten Absatz widmeten die Autoren gleich dem Thema Regenbecken:

„Mit der Anwendung des ATV-Arbeitsblattes A 128 und dem daraus resultierenden stark vermehrten Bau von Regenbecken ergab sich für die Praxis zunehmend das Problem der Drosselung des Beckenablaufs auf eine relativ geringe Abwassermenge. [...] Eine bemerkenswerte Problemlösung wurde nun von der Firma UFT-Dr. Brombach, Bad Mergentheim, mit der seit einigen Jahren bewährten und inzwischen ausgereiften Wirbeldrossel vorgestellt. [...]“



Das Wirbelventil fand damals als Exponat auf dem UFT-Stand in Halle 11 einen Platz



Das Logo der IFAT 81

Was dort nicht geschrieben stand: es war der allererste Auftritt der gerade erst vier Jahre alten Firma auf der „großen Weltbühne“. Die Unterlagen in der sorgfältig archivierten Akte „IFAT '81“ lassen erahnen, welcher Kraftakt das für das kleine, noch messe-unerfahrene, aber engagierte Team rund um den damaligen Chef war. Es gab nur wenige Vorbilder und noch viel weniger praktische Vorlagen, auf die Hansjörg Brombach bereits hätte zurückgreifen können. Das erste, auf dünnem Schreibmaschinen-Durchschlagpapier erhalten gebliebene Schreiben an die Messegesellschaft in München, das den langen Reigen an Messeteilnahmen ins Rollen brachte, lautete in nicht minder dünnen Worten:





Reges Treiben auf dem UFT-Messestand 2018

„Auf Anhieb auf der
Messe erfolgreich.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten an der IFAT 81 gern als Aussteller teilnehmen und bitten um entsprechende Anmelde- und Platzreservierungsunterlagen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Messe ist von der Theresienwiese Ende der 90er Jahre auf das ehemalige Flughafengelände in Riem umgezogen. Die Ausstellungsfläche, die Anzahl der Aussteller und die Anzahl der Besucher haben sich seither mindestens vervierfacht. Unbeeindruckt davon blieb allerdings die Fläche des UFT-Standes auf der IFAT über die Jahre nahezu unverändert. Der Zuschnitt war also schon vom ersten Auftritt an passend gewählt. Zuletzt präsentierte sich die Firma 2018 routinierter und vermutlich auch souveräner – was aber nicht darüber hinwegtäuschen darf, wie groß der Kraftakt für die Vorbereitungen nach wie vor ist, zumal der Messetakt vor zehn Jahren auf einen Zweijahresrhythmus verdichtet wurde. Das ist der Fluch. Der Segen ist – und so geht es vermutlich allen Ausstellern – dass im gleichen Rhythmus die Produkte und Dienstleistungen sowie die Außendarstellung der Firma dadurch einer regelmäßigen Prüfung und Erneuerung unterzogen werden.

Knapp 40 Jahre nach dem ersten Auftritt in München wollten wir in diesem Jahr das Publikum erneut zum Informieren und Fachsimpeln auf unseren IFAT-Messestand einladen – auch an dieser Stelle. Pünktlich vor der geplanten Schlussredaktion für diese *uftpost*-Ausgabe erreichte uns am frühen Morgen allerdings die Nachricht der Messegesellschaft mit der endgültigen Absage für die IFAT 2020! Den Redaktionstermin haben wir deshalb um ein paar Tage verschoben. Auch den geplanten Ideen- und Gedankenaustausch am Messestand zu dem Schwerpunktthema „Messen an Schwellen“ sowie zu Fragen, die die Anwendung des jüngsten „Regenwasser-Arbeitsblattes“ DWA-A 102 aufwerfen wird, werden wir nun auf andere Gelegenheiten und Ebenen verschieben. Und: Diese wichtigen Themen werden bis zum nächsten regulären IFAT-Termin Ende Mai 2022 nicht an Aktualität verloren haben. Wir bleiben dran! ●

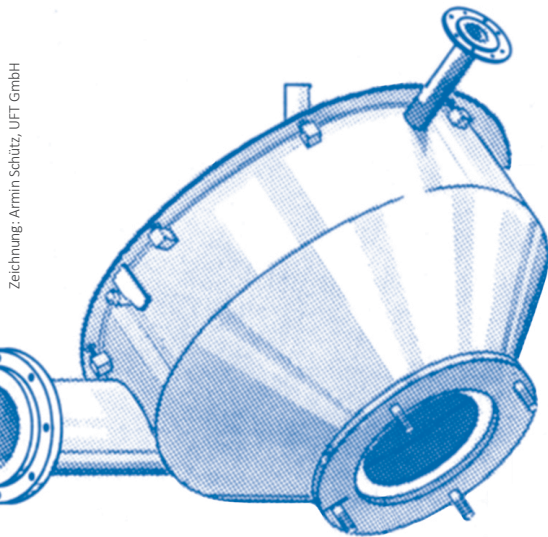
heute – gestern – morgen

Leichtsinn? Aprilscherz?

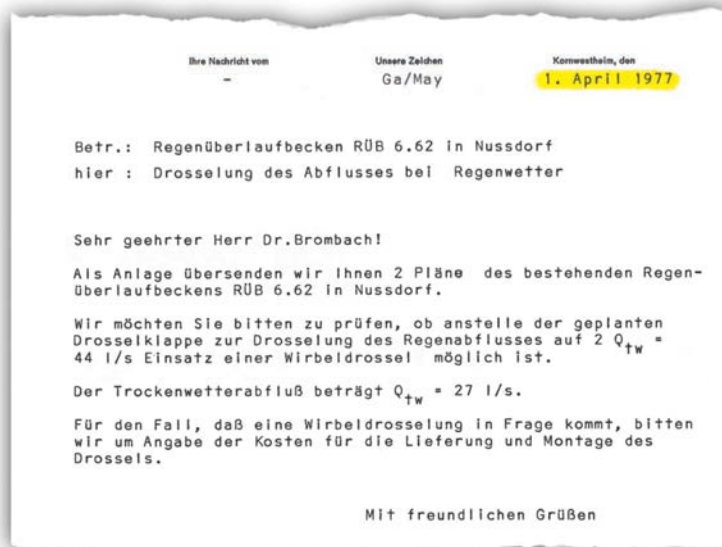
Die persönliche Stimmung von 1977 hat sich offensichtlich fest in seine Erinnerung eingebrannt. Sie ist schon nach wenigen Sätzen wieder spürbar. Die Erlebnisse aus dem Gründungsjahr von UFT waren so prägend, dass dem heutigen Firmen-Emeritus, Prof. Dr. Hansjörg Brombach, bei seinem Interview mit der *uftpost*-Redaktion jede Menge Einzelheiten aus der Erinnerung sprudeln. Und zwar nicht nur die nackten, technischen Fakten zu den ersten Projekten – nein, auch die bangen Momente sind nicht vergessen. „Drosseln bauen war leichtsinnig!“ ist für ihn das erste Resümee beim Blick auf die gut vierzig Jahre alten Akten auf dem Besprechungstisch.

In der Gründungsphase einer Firma gibt es zahlreiche „erste Male“, über die zu erzählen lohnt. Die Redaktion hat den Fokus diesmal auf das Projekt mit der ersten offiziellen UFT-Projektnummer gerichtet: D-77-00001 „Eberdingen Nussdorf“, unweit von Stuttgart.

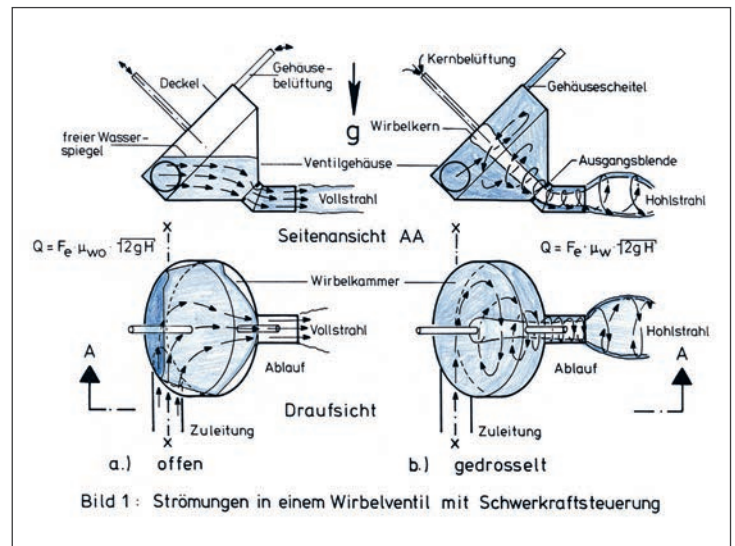
War die erste Anfrage vom Planer ernst gemeint, die er mit dem 1. April datierte? Ganz offensichtlich ja. Das Projekt entwickelte sich sogar so ungewöhnlich rasch durch alle Projektphasen vom technischen Vorschlag über das Angebot, die Bestellung, den Bau und die hydraulische Überprüfung an der Uni Stuttgart bis hin zu den Montagen, dass die Schluss-



Zeichnung: Armin Schütz, UFT GmbH

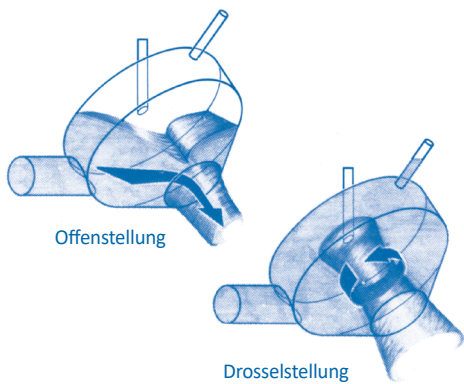


Anfrage: Das Planungsbüro benötigte damals eine besondere Wirbeldrossel



Idee: Die bereits erfundene, horizontal aufgestellte Wirbeldrossel wurde zum Wirbelventil weiterentwickelt. Durch das Neigen der Wirbelkammer um die Zulaufrohachse und das Hinzufügen eines Konus erreicht man interessante hydraulische Eigenschaften. Bei dem Projekt in Nussdorf war die Drossel auf 44 l/s auszulegen. Dank der günstigen Kennlinie des neuartigen Wirbelventils konnte der relativ hohe Trockenwetterabfluß von 27 l/s weitergeleitet werden, ohne dass er zu permanentem Rückstau in das Becken geführt hätte.





Zeichnung: Armin Schütz, UFT GmbH

rechnung noch im selben Jahr gestellt werden konnte! Außerdem handelte es sich bei dieser ersten Drossel, die unter UFT-Flagge verkauft wurde, um einen ganz neuen Gerätetyp, der im weiteren Verlauf stetig den Spitzenplatz als firmeninterner Stückzahlenkönig halten konnte: das Wirbelventil.

Die Vorgänger-Drosseln, die Prof. Dr. Brombach noch als Universitätsangestellter an Regenbecken einbaute, waren horizontal aufgestellte Wirbeldrosseln. In Nussdorf kam nun erstmals ein „Ventil“ zum Einsatz, bei dem die Wirbelkammer geneigt aufgestellt wurde – hier mit 30° gegenüber der Horizontalen. Das verzögerte Anspringen der Wirbelströmung bei steigendem Wasserstand

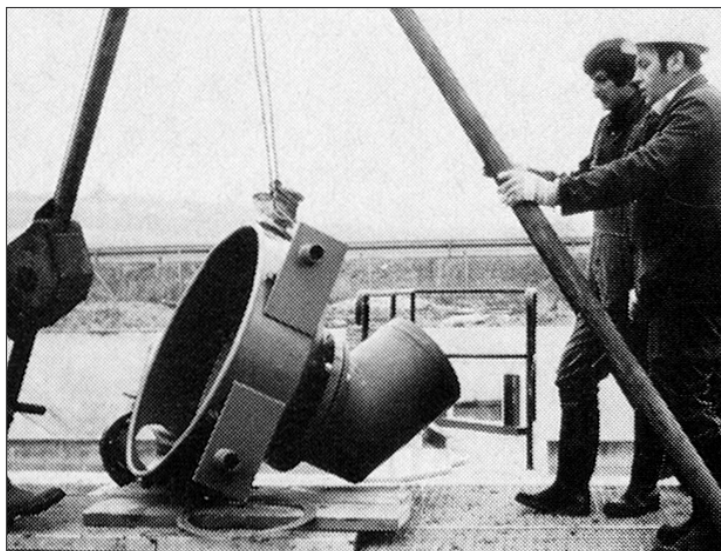
„Der Mut wurde belohnt.“

bzw. das frühzeitige Abbrechen des Wirbels bei fallendem Wasserstand erzeugen hydraulisch interessante Effekte, die sich auch für den Betrieb von Becken geschickt nutzen lassen.

Das Wirbelventil im Drosselschacht an dem offenen Durchlaufbecken in Nussdorf hat über 25 Jahre lang zuverlässig seine Aufgaben erfüllt. Es wäre auch noch viele weitere Jahre funktionstüchtig geblieben, hätte es nicht 2004 einem elektrischen Regler mit Durchflussmesser weichen müssen. Die anfänglichen Sorgen unseres Firmengründers waren also unbegründet.

Die beste Bestätigung für die Eignung der neuartigen Drosseln waren die vielen Planungsanfragen und Aufträge in den Folgejahren aus der selben Region.

Inzwischen hat das erste Wirbelventil im firmeneigenen UFT-Museum seinen Platz gefunden. Eine kleine interessante Frage zu dem unscheinbaren, braun gestrichenen Gerät aus dickwandigem Stahl genügt, um dem „Museumsführer“ Brombach eine der zahlreichen Geschichten und Anekdoten zu entlocken, die er rund um die ersten Projekte in Erinnerung behalten hat. ●



Umsetzung: Bereits wenige Monate nach der Anfrage wurde das Wirbelventil mithilfe von Mitarbeitern des *Instituts für Wasserbau der Universität Stuttgart* im Schacht eingebaut



3D-Ansicht eines Wirbelventils der neuesten Generation





Zainullah Yusefi beim Einstudieren der wichtigen Schiedsrichter-Posen auf leerem Platz

Mitarbeitende

Mit Pfiff bei der Sache

Viele der knapp sechzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei UFT sind in ihrer Freizeit gerne sportlich unterwegs. Davon war in den ersten Ausgaben der *uftpost* auch schon die Rede.

Von zwei Kollegen ist der Redaktion aber bekannt, dass sie sich nicht nur selbst aktiv im Ballsport engagieren, sondern dass sie auch an verantwortlicher Position dafür sorgen, dass andere Sportler ihre Wettkämpfe in fairem Rahmen durchführen können: Sie bieten ihre Dienste als Schiedsrichter an.

Beide haben schon in ihrer frühen Jugend den Reiz an der Schiedsrichter-Rolle für sich entdeckt: Rüdiger Daul trug bereits als Teenager in den 80er Jahren dazu bei, den Spielbetrieb im Jugendvolleyball aufrechtzuerhalten. Das „Schiedsen“ begleitete ihn seither durch seine langjährige Karriere sowohl auf dem klassischen Feld in der Halle als auch bei seinen Ausflügen in die Welt des Beach-Volleyballs im Freien. Zainullah Yusefi hat sich schon als Zehnjähriger danach gesehnt, mal ein Fußballspiel leiten zu dürfen. Damals musste er sich aber noch für ein paar Jahre vertrösten lassen. Heute, als junger Erwachsener, steht unser Azubi der *Elektroabteilung* sehr häufig als Schiedsrichter auf dem Feld – viel häufiger als es das Reglement zum Erhalt der Lizenz fordert. Er will Erfahrung sammeln, und er hat Träume: Irgendwann möchte er als Unparteiischer in der Fußball-Bundesliga auftreten!

Woher kommen die Bereitschaft und der Wunsch, als verantwortlicher Schiedsrichter auf und an dem Feld zu stehen? Berühmtheit kann man damit nicht erlangen. Beim Volleyball schon gar nicht, aber selbst beim Fußball nur sehr selten. Darum geht es auch nicht, wie beide unisono beim Gespräch

„Foul ist, wenn der Schiri pfeift.“

mit der *uftpost* bestätigen. Sie sind zufrieden, wenn sich weder die Spieler noch die Zuschauer am Tag nach dem Spiel an den Schiedsrichter erinnern. Dann haben sie alles richtig gemacht! Ist es der Wunsch nach einem fairen Miteinander, auch wenn es mal hitzig wird? Die wahre Herausforderung steckt ohnehin in den brenzlichen Spielsituationen. Dann braucht es das richtige Fingerspitzengefühl. Pfeift er streng, dann verhindert der Schiedsrichter den Spielfluss und bremst die Spieler aus. Pfeift er lax, dann kann eine Partie auch mal außer Kontrolle geraten.



Bei allen Unterschieden zwischen den beiden Ballsportarten, wo dem einen Schiri gute Laufkondition abverlangt wird und dem anderen ein scharfer Blick für blitzschnelle Spielsituationen: beide müssen ausdauernde Konzentration mitbringen sowie Überblick, Sattelfestigkeit, Entscheidungsfreude, Teamfähigkeit und Freude an Begegnungen mit Menschen. Natürlich ist auch ein dickes Fell hilfreich – das aber zum Glück nur selten gebraucht wird! In ihrer Freizeit schulen die beiden also Fähigkeiten, die ihnen sowohl im Privaten als auch im Professionellen nützlich sein können. Bei beiden ist tatsächlich im beruflichen Alltag erhöhte Aufmerksamkeit und Kommunikationsbereitschaft spürbar sowie eine gewisse „Pffiffigkeit“. Woher das wohl kommt? ●



Trotz Hitze: Rüdiger Daul pfeift ganz entspannt beim Beachvolleyball in Bad Mergentheim



1. Was unterscheidet ein Wirbelventil von einer Wirbeldrossel?

- F** Die Farbe
- M** Die Neigung
- A** Der Abfluss

2. Was versteht man unter Hosting?

- R** Die Bewirtung auf einer Messe
- Z** Das Aufstellen von Nisthilfen für Störche
- E** Datenspeicherung, -prüfung und -bewertung im Auftrag Dritter

3. Was bedeutet DWA?

- S** Deutsche Vereinigung für Wasser, Abwasser und Abfall
- E** Die wissen alles
- A** Deutsche Wasser Agentur

4. Wie heißt der Unterschied zwischen aufsteigendem und absteigendem Ast einer Drosselkennlinie?

- L** Hysterie
- D** Histamin
- S** Hysterese

5. Wie nennt man einen „Vorreiter“ auf einem Gebiet?

- A** Plädoyer
- K** Peergroup
- W** Pionier

6. Wie erkennt man an einer Wasserstandsganglinie, ob ein Regenbecken übergelaufen ist?

- E** Am „Hängenbleiben“ des Wasserstandes auf Höhe der Schwelle
- J** Am raschen Absinken des Wasserstands
- N** Am Steigen des Wasserstands über Schwellenhöhe

7. Wie heißt die Formel, mit der man den Ausfluss aus einer Öffnung berechnen kann?

- I** Poleni-Formel
- R** Torricelli-Formel
- C** Bernoulli-Gleichung

8. Welches Gerät hält den Überlauf eines Durchlaufbeckens konstant?

- P** Wirbeldrossel
- T** Selbstregulierender Klärüberlauf
- H** Tauchwand-Überlauf-Garnitur

Zukünftig vermehrt gefordert:



Rezept

Tschechischer Schweinebraten mit Kraut

Zutaten für 4 Personen

1,2 kg	Schweinenacken, ohne Knochen
1 EL	Kümmel, ganz
1 EL	Salz
2–3 Zehen	Knoblauch
3 EL	Butterschmalz
1/2	Weißkohl, geputzt
2	Zwiebeln, mittelgroß
1 TL	Salz
1 TL	Kümmel, ganz
1 EL	Zucker
2 EL	Essig

Fleisch mit zerdrücktem Knoblauch, Salz und Kümmel einreiben. 2 EL Fett in einem Bräter erhitzen und das Fleisch von allen Seiten kräftig anbraten. 600 ml Wasser angießen und im vorheizten Backofen bei 180 °C offen ca. 1,5 Stunden garen. Zwischendurch das Fleisch mit Bratensaft übergießen.

Weißkohl ohne Stielansatz vierteln und in feine Streifen schneiden. Zwiebeln schälen, würfeln und in 1 EL Fett glasig dünsten. Kohl hinzugeben, mit Salz und Kümmel würzen. 750 ml Wasser angießen und 2,5 Std. köcheln lassen. Bei Bedarf mehr Wasser hinzugießen. Zum Schluss Zucker und Essig verrühren und unterheben. Mit Salz abschmecken und nicht mehr kochen lassen.

Als Beilage passen Kartoffelknödel.

Dazu empfiehlt Pavel Janovský: Gambrinus, Brauerei Plzeňský Prazdroj aus Pilsen, Alkohol-Gehalt 4,3 Vol.-% (etwas weicher im Geschmack als Pilsner Urquell und weniger Alkohol)



Neulich auf der Baustelle
Fliegender
Rohr-Klärüberlauf



i m p r i n t

- Herausgeber** UFT Umwelt- und Fluid-Technik
Dr. H. Brombach GmbH
Steinstraße 7, 97980 Bad Mergentheim
Germany · Allemagne
Tel. +49 7931 9710-0
Fax +49 7931 9710-40
info@uft.eu · www.uft.eu
- ViSdP** Michael Drechsler und Dr. Gebhard Weiß
- Redaktion** Holmer Steinriede
- Layout** Marietta Morsch
- Druck** StieberDruck GmbH
Tauberstraße 35–41, 97922 Lauda-Königshofen
- Foto Umschlag Hintergrund** iStock.com/Punnarong
- weitere Fotos** iStock.com/Korovin keller.mitausblick, TBB iStock.com/Anton Aleksenko
M. Zippel iStock.com/Xurzon iStock.com/Elen11 br.concept, Wallhausen
M. Laukemann, Satteldorf E. Fischer, Röttingen iStock.com/jonnysek
iStock.com/NAimage iStock.com/chekat A. Schütz J. Seidel
iStock.com/anytka iStock.com/Grafner sowie UFT GmbH
- Ausgabe** 04 – Mai 2020

Wir freuen uns über Anregungen, Lob und Kritik
per E-Mail unter uftpost@uft.eu



Dieses Magazin wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Die Inhalte unterliegen dem Urheberrecht.



o u t s t a n d i n g



Einbau im Jahr 2002,
Betrieb bis heute

Zwei, die sich nicht ändern lassen

Seit nun schon 18 Jahren drosseln zwei Gesteuerte Wirbelventile den Abfluss aus dem Rückhaltebecken „Göttelfinger Tal“ bei Rottenburg, das im Hochwasserfall vom Seltenbach geflutet wird. Zuverlässig und robust verrichten sie bei Wind und Wetter ihren Dienst. Die Geräte haben eine Zulaufnennweite von DN 600 und einen Kammerdurchmesser von 2,40 m. Diese Bauart unserer Wirbelventile muss weder eingestellt noch geschmiert werden, es gibt auch keine Verschleißteile, welche ausgetauscht werden müssen. Nach einer Inspektion kann nicht vergessen werden, Schalter umzulegen oder Schieberstellungen zu verändern, da keine beweglichen Teile vorhanden sind.

Doch auch im klassischen Hochwasserschutz sind manchmal Veränderungen notwendig. Das Hochwasserrückhaltebecken soll nun vergrößert und der Abfluss aus den beiden Wirbelventilen deutlich reduziert werden. Da diese nicht einfach auf den neuen Wert eingestellt werden können, haben wir im Jahr 2017 Versuche an einem Modell im Maßstab 1:6 in unserem Labor durchgeführt. Durch einen Umbau kann nun der Abflussquerschnitt so reduziert werden, dass der geforderte Abfluss erreicht wird. Die beiden stählernen Riesen können also auch weiterhin stumm ihren Dienst verrichten. ●



Modellversuch Maßstab 1:6
im hydraulischen Labor im Jahr 2017

